

03.01.2017

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5383 vom 24. November 2016
des Abgeordneten Matthias Kerkhoff CDU
Drucksache 16/13603

Mangelnder Respekt bei der „Woche des Respekts“?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Landesregierung veranstaltet in diesem Jahr die sogenannte „Woche des Respekts“. Das Projekt wurde seit vier Jahren jedes Jahr angekündigt, bis Ende 2016 nie umgesetzt und wird nun keine sechs Monate vor der kommenden Landtagswahl durchgeführt. Laut eigener Ankündigung soll die erste Woche des Respekts „die gegenseitige Achtung und den respektvollen Umgang miteinander“ fördern. Vom 14. bis 18. November 2016 beabsichtigten neben der Ministerpräsidentin auch die Mitglieder des Landeskabinetts auf verschiedenen Terminen im ganzen Land „für mehr Respekt werben“ (Quelle: <https://www.respekt.nrw/aufruf/>). Im Rahmen der „Woche des Respekt“ besuchte Ministerin Kampmann Einrichtungen in Bestwig und Meschede.

Die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hat die Kleine Anfrage 5383 mit Schreiben vom 3. Januar 2017 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerpräsidentin beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Vom 14. bis 18. November fand in Nordrhein-Westfalen die erste „Woche des Respekts“ statt. Neben zahlreichen Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Gruppen haben die Mitglieder der Landesregierung in dieser Woche landesweit bei vielen ihrer Termine für mehr Respekt zum Beispiel in Schulen, bei Jugendorganisationen, bei Polizei und Rettungskräften geworben und sich über die Erfahrungen vor Ort informiert.

Datum des Originals: 03.01.2017/Ausgegeben: 06.01.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de
--

Dass ich als Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in der „Woche des Respekts“ auch und insbesondere allen Erzieherinnen und Erziehern, allen Tagesmüttern, Tagesvätern und allen Fachkräften in der Familienhilfe in unserem Land meinen Respekt zolle und für ihre für unsere Gesellschaft außerordentlich wichtige Arbeit danke, ist mir sowohl ein besonderes Anliegen als auch eine Selbstverständlichkeit.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich die Fragen wie folgt:

1. **Wie setzte sich der Einladungskreis bei diesen Besuchen der Ministerin Kampmann in Meschede und Bestwig zusammen?**
2. **Wieso wurden die örtlichen Abgeordneten nicht eingeladen?**
3. **Der Berichterstattung war zu entnehmen, dass SPD-Landtagskandidaten teilgenommen haben, wie ist das zu erklären, wenn der Besuch im Rahmen der „Woche des Respekts“ der Landesregierung stattfand?**

Auf Initiative und Einladung des Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Herrn Dirk Wiese, habe ich am 14.11.2016 mit dem Mutter-Kind-Kurheim St. Altfried in Bestwig-Berlar und der AWO Kita MIKADO in Meschede zwei vorbildliche Einrichtungen im Hochsauerlandkreis besucht. In der „Woche des Respekts“ bot diese Einladung mir die Gelegenheit, Idee und Konzept der „Woche des Respekts“ persönlich auch in die Bundespolitik zu kommunizieren. Herr Wiese und die besuchten Einrichtungen unterstützten die „Woche des Respekts“ sehr gerne. Die Einladungen zu beiden Besuchsterminen erfolgten nicht durch die Landesregierung, sondern durch die örtlichen Veranstalter. Meine Teilnahme war durch das Landespresse- und Informationsamt der Landesregierung vorab öffentlich bekannt gegeben worden.

4. **Stellt die Vereinnahmung der „Woche des Respekts“ durch die SPD nicht mangelnden Respekt gegenüber den besuchten Einrichtungen dar, wenn diese für eine solche Wahlwerbung missbraucht werden?**

Die Landesregierung hat die „Woche des Respekts“ als eine parteiübergreifende Initiative angelegt: Die „Woche des Respekts“ richtete sich ausdrücklich an alle gesellschaftlichen Gruppen und Parteien. Die Unterstützung und rege Beteiligung der Menschen in unserem Land zeigen, dass sie als solche auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Sie sind zugleich Ausdruck für das Bedürfnis und den Wunsch vieler, das Thema Respekt in den Mittelpunkt einer gesamt-gesellschaftlichen Debatte zu stellen und sich selbst aktiv daran zu beteiligen – ohne sich dabei vereinnahmen zu lassen.

5. **Werden die örtlichen Landtagsabgeordneten künftig über Besuche der Landesregierung informiert beziehungsweise dazu eingeladen?**

Über die Besuchstermine von Mitgliedern der Landesregierung – auch solche auf Einladung Dritter – informiert regelmäßig das Landespresse- und Informationsamt der Landesregierung. Es ist aktuell nicht beabsichtigt, diese Praxis zu verändern. Die Handhabung der Einladungspraxis darüber hinaus bleibt Sache des jeweiligen Veranstalters.